

Samstag den 9. April 1905.

Unüberroffene Auswahl zu billigen Preisen.

Wir empfehlen aus unserer Sonder-Abteilung für Damenputz anerkannt geschmackvoll garnierte

Modell-Hüte, Damen-Hüte eigener Herstellung, Mädchen- u. Kinder-Hüte.

Bei Bar-Einkäufen 3 Prozent Rabatt.

A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Benzenberg.

(Fortsetzung)

Des Frühlings Vorboten. — Dem Bauren und Bauern. — Die Bauten und die Grundröße. — Im Westen der Stadt. — Ein neues Warenhaus mit einer goldenen Ernte. — Städtische und staatl. Pläne. — Neue Museen. — Nochmals die Wenzel-Ausstellung. — Freilaub im Rathaus. — Bogen man spricht. — Schillerfest und Kinderfest. — Dem des Frühlings erste schärfste Vorboten die heiteren Gegen...

„Was! Und nun aus Berlin!“ — Und nun ging aus dem Mund und kam ein Haus nach dem andern — insgesamt für 8 Millionen Mark. Sie gehobelt wird, fallen Späne, hier gelübt, denn ein Werkmeister erobert für sich Haus 300000 Mk., mehr, als er sechs Jahre zuvor besaß, und ein anderer, der sich nur in Berlin ein Haus gekauft, hatte sich ein Vermögen 100000 Mk. in die Tasche. Aber auch für viele Mieter, zumal für jene Ladenmieter, die längere Konten hatten, gab es einen unvorhergesehenen Gewinn, so bekam ein Kontobührer 150000, ein Butterhändler 75000, ein Buchhändler 20000 Mk. Abrechnung. — Sie, diese, meine verehrten Herrschaften, auch heute kann man noch leicht lächeln die Stimmungen in Berlin verstehen, in die Welt geht jetzt ja auch, wie bei allen Dingen.

Wiel Mühe hat in letzter Zeit auch unsere Stadterhaltung gehabt, denn nachdem das Reichsgesetz sein Recht, entlassendes Wort gesprochen, erlag leitens der hiesigen Grundbesitzer die Mühsal der letzten langen von der Stadt vom Komplexen ererbten Grundbesitz — 1000000 Mk., auch im Komplex gegen die Strohhandeln war die Stadt Berlin nicht Erfolg begünstigt; der Empfang ihrer Bäume, daß die Stadt nicht ihre eigenen Untergrundbauern bauen dürfe, ward gerichtsverleitet zurückgegeben und unter dem Namen der Stadt Berlin — „bloß“ lumpige 3000000 Mk.!

Noten dazu an die Durchsicht jener Bauabläufe, deren bald zu erwartende Ausführung erhebliche Ansprüche an den Stadtbau stellen wird, benötigt man doch allein die Kosten für die Vertiefung der Kanalisationen bei der allein unterirdischen Nord-Süd-Linie auf 7 1/2 Millionen Mk.!

So eine derartige Bräute und läßt die hiesige Tätigkeit entfallen wird, bleibt auch der Staat nicht zurück; außerdem Gerichte verurteilt man von der Vertiefung selbst, Vertiefung wichtiger Bahnhöfe, wie in die Vertiefung des Zentralbahnhofs in der Friedrichstraße hängt beständige Erde in der auch mit Strohhandeln und Frucht sägen vererbte Vertiefung annehmen, in rege sich der lebhafteste Schluß nach Gründung eines Museums für staatliche Künstler, von denen bisher nur die wichtigsten Aufnahme im Kaiser Friedrich-Museum fanden, dort jedoch gar nicht recht zur Geltung gelangt und aber überschritten die Plan fortzusetzen; gerade unter ähnlichen Umständen von hiesiger Bedeutung und erzeugt das Interesse der gesamten mitteilbaren Welt. Ferner erfolgt man die Begründung eines Wenzel-Museums, das Berlin und Deutschland zur Ehre gereichen würde. Die regelmäßige Wenzel-Ausstellung in der National-Galerie zeigt uns in immer wieder und mehr, mehr einen unerbötlichen Schach mit in der Bekanntheit eines Künstlers befähigt, und als nicht Ereignis die

1. Ziehung der 4. Klasse 212. Aufl. Preuss. Lotterie.

(Samstag den 9. April 1905.) Nur die Gewinne über 100 Mk. sind bei dem betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. April 1905, normiert. Raddruck verboten.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 45 138 32, 604 892, 10071) and corresponding winning numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 10000, 10000, 10000) and corresponding winning numbers.

Blusen, Kostüme, Kleider-Röcke, Unter-Röcke, unerreichte Auswahl in den neuesten Formen und Stoffen, vorzüglicher Sitz, beste Verarbeitung, von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen, bei auffallend billigen Preisen.

Bei Bar-Einkäufen 3 Prozent Rabatt.

A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Alte Wollsaachen

finden Vererbung bei Einführung u. Gaus-
fleider- und Gerrenstoffen usw. Alte
Seide zu Decken und Vorieren.
R. Croseck, Godeslar a. S.
Vertreterinnen:
Fr. V. Stierwald, Landwehrstr. 21.
Fr. W. Mann, Seeligstr. 7.

Urin-Unterfindung
chemisch u. mikroskop. sowie
Prüfung von Ansauer
auf Zuckerbestandteilen
sicherst gemessen und billig
Wapfeler C. Krätgen, König-
straße 24, Ecke Marienburgerstraße

Uhren
repariert sorgfältig und preiswert
unter Garantie
R. Hüttinger, Seeligstr. 55.

Umsatz
versende ich meinen
reichhaltigsten
Katalog über
**„Sedina“-Fahrräder und
Mäschinaschinen.**
Halbheuer von 63 M. an.
Nähmaschinen von 41¹/₂ M. an.
Sattel M. 1.95, Acetylenlampen M. 1.90.
Glocken M. 0.18, Pumpen M. 0.39.
Fusspumpen M. 1.—, Kettan M. 1.75.
Pedale Sock. M. 1.15, Laufmatten
M. 3.85, Luftschläuche M. 2.90 etc.
Viele Anerkennungen aus dem
Inlande und Auslande.
Martin Kleinschmidt, Stettin 28.

**Billige böhmische
Bettfedern!**
10 Pfd.: neue geschles-
sische 8 Mk., bessere
10 Mk., weisse da-
neue geschles-
sische 15 Mk., 20 A. schneeweisse dann-
weiche geschl. 25 A. 30 A. Versand
tranko, zollfrei, per Nachn. Untersatz
u. Rücknahme gegen Portovorgütung
gestattet. **Benedikt Sachse,**
Lohes 881, Post Pilsen Böhmen.

Wäscherollen,
englische, deutsche u. französische und
ausgewählte, deutsche m. Kettentanz, Feder-
rollen und alle anderen Konstruktoren baut
seit 30 Jahren als Spezialität zu sehr billigen
Preisen und liefert Preisliste gratis.
A. Neumann, Waisenstraße 12.

M&W
frei Gefäß **Otto Just,**
Vindob. Wundschneiderei 45.
Reinhardstr. 1904.

Garten-Freunde,
rasam ist es, früh zu pflanzen.
Empfehle:
Sodastock-Noten, niedrige Noten,
Steier-Noten, Schlingpflanzen, Zier-
sträucher, Lebensbäume, Efeu und
Gewiannde, Johannis- u. Edel-
beersträucher, Dekorationspflanzen
aller Art.

Bernhard Möllers,
Gabelgärtnererei
zum Rosenarten, Halle a. S.
Rohrstr. 10 Pfa.

Strohütte
werden sauber gewaschen u.
nach neuen Formen modern
untern in der Dampfabrit
A. Tenner,
Schmeckstr. 21.
Hof I.

Meine Wäsjcherollen
neue Konstruktion besitzen die beste
Draht- und Verstellbarkeit.
Stets grosses Lager!
Langjährige Garantie!
Billigste Preise!
A. Landmesser,
Bismarckstr. 103.
Verkauf für Drehsrollen.

Bruchleidende
verlangt Gratisbrochüre über das
Bruchband ohne Feder
„IDEAL“
zu jedem Bruch passend und denselben
tadellos einhalten.
Institut für Bruchleidende
Heinr. Werth,
VALKENBURG A. 13 (Holland).
Da Ausland — Doppelporto.

Plissee!
Lerchen, Rt. Ulrichstr. 33.
Wohnungsbau-Gesellschaft.
Böcke werden schnell
Sommer-Plissee- u. sauber gebrannt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Gefährlichkeit der Wildtaxis (Schizoneura [Aphis] lanigera Hauss.) für Apfelbaum-Stämme.

Zur Beachtung für Apfelbaum-Besitzer und -Führer mache ich hiermit Nach-
folgendes bekannt:

Als der heimische Monograph der Pflanzenläuse, Kattenbach zu Aachen im Jahre 1843,
seine treffliche Monographie dieser Insekten (Monographie der Familie der Pflanzenläuse
[Phytophaga] Aachen 1843, S. 222 S. mit 1 lit. Tafel) verfasste, war
die Wildtaxis im Saalkreis noch wenig verbreitet, doch dieses geringe und stören-
süchtige Insekt nur einmal aufgefunden. In Weissenfels dagegen erhielt sie damals schon so
massenhaft, daß sie vielfach ihre schädliche Wirkung auf die Kultur des Apfelbaums
bemerkbar machte. Seit jener Zeit hat sich das Insekt sowohl in Weissenfels als im
Saalkreis immer mehr verbreitet und ist es gewiss an der Zeit, dem immer mehr um
sich greifenden Uebel ernstlich Einhalt zu tun. Es findet sich kaum irgendwo im Saalkreis
eine Apfel-Kultur, in welcher sich das Tier nicht angeheftet hätte; Gärten und Obstweiden
bäume sind in gleicher Weise davon befallen und vor allem sind die Baumstämme, welche
zur Verbreitung mitwirken und das Tier in Gärten übertragen, die vielleicht bis dahin
noch frei blieben. — Man findet und erkennt die Tiere sehr leicht. Schon von weitem bemerkt
man ihre Kolonien an dem dünnen Stamm, bei in Ästen und Zweigen der Apfelbaum-
stämme aufsteigt. Dieser Wildtaxis befallen die Äste und Ähren der vorjährigen Blüthen.
Die Larve ist dem Jünger auf diese Weise und am leichtesten zu finden, so fängt sich der
Jünger mit einem Kuroten Eule — daher der Name Wildtaxis. Auch an der Unterseite
der Äste und Zweige des Apfelbaums kann man diese Tiere bemerken, welche auch dort
häufige Kolonien bildet. In der Reifezeit der Wildtaxis ist noch mancher
ausgesprochen, doch ist sonst ganz, denn sie im allgemeinen ganz die Art der Wildtaxis
durchläuft, wie die blauen Blatt- und Ribisläuse. Diese aber ist folgende: Die
überwinternden Eier (sog. Winter Eier, natürlich auch aus Weissenfels, welche den Winter
an geschützten Stellen überdauern) kommen junge Weibchen zur Welt, welche, sobald sie
hinreichend entwickelt sind, lebendige Junge gebären, die bald wieder fortpflanzungsfähig
sind, so daß die ganze gärtnerische Tätigkeit hindert diese Generationen in die andere
reißt, und sich um die Wildtaxis bald eine ganze Kolonie ihrer Nachkommen bildet,
entwähmt, unter welcher man daher stets Individuen in den verschiedensten Entwicklungs-
stadien bekommen findet. Im Spätsommer und Herbst endlich (August, September,
Oktober) finden sich unter den sonst flügellosen Wildtaxis auch geflügelte vor, welche
durch ihre Flugvermögen dazu befähigt sind, passende Stellen für ihre Art aus dem
letzteren Orten aufzusuchen und von weitem in Junge zur Welt bringen, unter welchen
sich zum ersten Male Männchen und Weibchen vorfinden. Die Weibchen legen
dann Eier, welche als Winter Eier überwinternd und aus welchen im nächsten
Frühling wieder Wildtaxis ausfliegen. Diese Winter Eier sind indes nur bei anderen
Pflanzenläusen bekannt, bei der Wildtaxis hat man sie noch nicht ausfinden.
Die geflügelten Wildtaxis sind im allgemeinen ansehnlich, bilden sich unter dem Einfluss der
Saugen dieser Tiere stellen in Rindenschichten, Hebermalungen, Risse und Schwellungen
verschiedener Art, so daß die ergriffenen Stellen gänzlich das Aussehen von Baumrind
gewinnen. Der befallene Baum leidet unter dem befallenen Winter Eier, das Obit
wird kleiner, minder jährlich und schließlich geht der Baum an Erstickung zu Grunde.
Natürlich ist man zur Bekämpfung dieses Uebels eine Zeit die von Winter
ankommt und zum Teil mit gutem Erfolg. Gift und Schmiermittel, Kalium- u. Schwefel-
blüte, Bran, Petroleum, Karbolwasser [1:100], Weingeist, Jodkali, Zinnchlorid usw.,
welche aber meist schon deshalb nicht zu empfehlen sind, weil sie selbst nicht ohne Nach-
teil für den Baum sind. Zerstreuen der Tiere mittels eines weissen Tisches usw.).
Am wirksamsten fand Göthe (vergl. S. 104): Die Wildtaxis, Berlin, F. Berg 1883)
die von Herbst an bis in den Winter hinein, bis der Winter eintritt, 100 gr. Weingeist
(Kornalkohol), 200 gr. Weingeist und 650 gr. Wasser. Mit dieser vorher mit umge-
schüttelten Weingeist Mischung werden die befallenen Stellen betropft oder mittels eines
Pinzels oder Schwämmchens (bei hohem Siege mit Hilfe einer Stange) bestrichen. Es
muss dies aber, wenn es Erfolg haben soll, mehrerhals und mit Sorgfalt geschehen, ins-
besondere zur Zeit, wenn die ergriffenen Stellen ergriffen, also vom März bis in den
August eines jeden Jahres.
Es wäre zu wünschen, daß der Kampf gegen die Wildtaxis allgemein aufgenommen
würde und daß sich kein Weigerer aus nur eines Apfelbaums anschlösse, da ein infizierter
Baum, in welchem die Tiere ungehindert bleiben, immer von neuem die Nachbarschaft ansteht
und so die Bemühungen der Umgebungen fahrlos macht. Wägen sich alle Obstbaumbesitzer
für die Sache interessiren, auch die Weibchen dieser Wildtaxis, so werden diese auf
die Bichtigkeit dieses Kampfes lenken und im Falle der Verordnungen oder Anord-
nungen (ähnlich wie hinsichtlich des Abraupens der Bäume) vorgehen, auch durch
Kontrollmaßregeln den Kampf gegen diese schädliche Insekt unterstützen.
Merzberg, den 28. Januar 1884.

Der Königliche Regierung-Präsident. v. Dieck.

Bekanntmachung.

Wittel zur Vertilgung der Wildtaxis betreffend.
Während alle bisher bekannt gemachten Bekämpfungen der infizierten Apfelbäume
mit insektenfeindlichen Flüssigkeiten z. zur Vertilgung der Wildtaxis teils nicht durch-
greifend wirksam, teils deshalb nicht anwendbar waren, weil sie nicht ohne Nachteil für
die Bäume blieben, ist aus den Erfahrungen des Hrn. Geheimen Rath von Krosigk
in Pöppeln eine bisher noch nicht angewandte Methode der Vertilgung der Wildtaxis aus
ihren Schüblungen und mit durchgreifendem Erfolge zur Anwendung gelangt, welche
wegen der Einfachheit, Billigkeit und Wirksamkeit des Mittels bekannt zu werden verdient.
Das Rezept ist folgendes: In 3 bis 4 Liter kochendes Wasser werden 1/2 Kilo-
gramm gemahlener inländischer Tabak geschüttet. Sobald derselbe zu einer dicken
Schlammart geworden ist, werden nach Entfernung der Tabakblätter etwa
3 Zehntelprozentige Karbolsäure hinzugefügt.
Nachdem nun an Baum die mit Schlamm z. befallenen Stellen sorgfältig ab-
geschabt sind, wird die Mischung (mit Stielbürsten, breiten großen Pinseln oder an
unzugänglichen Stellen mit Schwämmchen an Stangen) auf die befallenen Stellen und
in die Schüblungen Ästen und Rindenspalten geschüttet. Die beim Auftragen der Schlamm-
beurteilung aus Weissenfels oder Wildtaxis z. werden z. werden z. werden z.
verbrannt. Die dünne, in gleicher Weise befallenen Zweige werden an besten abge-
schnitten und gleichfalls verbrannt. Das Mittel kann zu jeder Jahreszeit mit Erfolg
angewandt werden und wird sich noch jetzt als wirksam erweisen, doch ist seine öftere
Wiederholung in der Zeit vom März bis August L. zu erwarten. Zum Schutz gegen
die aus der ergriffenen Stelle emporsteigende Wildtaxis ist es ferner nöthig die befallenen
Bäume unten mit Ringen aus Kauspeln (Kummatelien) zu versehen. Im Pöppeln hat
nach der letzten Anwendung des Tabakabsud ein Weibchen der betreffenden Bäume
mit der bekannnten Raufmischung unter gutem Erfolge fünfzigenden.
Merzberg, den 22. September 1884.

Der Königliche Regierung-Präsident. v. Dieck.

Bekanntmachung.

Der an der Ecke der Sulten- und Kurmstraße, gegenüber der Volkshaus
belegene Adaldischer Keller soll auf die 6 Nutzungsjahre 1905 bis einschließlich 1910 ver-
pachtet werden. Term. hierzu ist am
Montag den 10. April d. J., vorm. 10 Uhr
im Bureau für Grundbesitz, Rathausstr. 1 — Zimmer 78 — andernfalls, zu welchem
Nachfristige hiermit eingeladen werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Halle a. S., den 8. April 1905. **Der Magistrat. Staube.**

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Versteigerung des hierorts **Greitstraße Nr. 33** belegene
städtischen Grundstücks von etwa 591 qm Flächeninhalt zu anderweitiger Verm. auf
Donnerstag den 13. April d. J., vormittags 9 Uhr
im Zimmer Nr. 75 des Stadtschultheißen- u. Rathhausstr. 1. — andernfalls, zu welchem
Nachfristige mit dem Termin eingeladen werden, daß die Versteigerungs-
bedingungen in der Magistratsregistratur A — Rathausstr. 1, Zimmer 78 — zur
Einsicht ausliegen, auf Delangen oder auch schriftlich mitgeteilt werden.
Halle a. S., den 28. März 1905. **Der Magistrat. Staube.**

Bekanntmachung.

Die Ueberführungs, welche in der von 22.—24. Februar 1905 beim städtischen
Leidende abgetheilten Versteigerung der in dem Monat Dezember 1903 verbrieften und
erneuerten Wägen (Grundbesitz) von 7421—7789 qm Flächeninhalt zu jedem
Druck) erfolgt sind, sowie die in der Versteigerung freigegebenen Pfänder sind
innerhalb der einjährigen Präklusivfrist
vom 13. März 1905 bis 12. März 1906
bei der Kasse des Leihens gegen Pfänder der Pfänderkassen und gegen Quittung in
Einsparung.
Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberführungs- und freigegebenen Pfänder
verfallen dem Referevonds des Leihens beim. der Ortsamtskasse.
Halle a. S., den 11. März 1905.
Das Verhau der Stadt Halle a. S.

Ausschreibung.

Die Lieferung und Aufstellung von 2 Pumpmaschinen für je 500 cdm fründ-
licher Leistung soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
20. Mai cr., mittags 12 Uhr
auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, wofür auf
die Bedingungen entnommen werden können.
Halle a. S., den 7. April 1905.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

**Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar
in den Francke-Stiftungen.**
Das neue Schuljahr beginnt am 27. April. An die dem Tage findet morgens
8 Uhr die Aufnahme der Schülerinnen im Saal der Anstalt statt. Dazu sind mitzu-
bringen die Geburtsurkunde, der Lauffchein, der erste oder zweite Impfschein und das
letzte Zeugnis der bisher besuchten Schule. Eine vorherige Anmeldung bei dem Unter-
zeichneten ist erwünscht. (Sprechstunden von 11—12 Uhr.)
Direktor **Walger.**

Bekanntmachung.

Vergebung von Paketen während der Osterzeit.
Die Vergütung mehrerer Pakete zu einer Postabnahme ist für die Zeit vom
16. bis einschließlich 23. April im innern deutschen Reich nicht gestattet. Nach die den
Auslandberechtigte entspricht es sich im Interesse des Postverkehrs, während dieser Zeit zu
besten Pakete bevorzugte Begleitpapiere auszugeben.
Berlin W. 66, den 30. März 1905.
**Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
J. A. Giesecke.**

Neue Kochschule,

Kl. Ulrichstrasse 18, I.
Gründliche Ausbildung junger Mädchen in der besseren Küche.
Privatmittagskost von 12—1/2 Uhr. Menagen.

Ingenieurschule Städt. techn.
hög. schule.
zu Mannheim Fachschule
Programme
kostenlos.

Für
Bräutleute!
Möbel, Zimmer-
Einrich-
tungen,
Anzahlung schon von **5** Mark an.
Federbetten,
Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren,
Kleiderstoffe, Damen-Konfektion,
Schuhe, Stiefel, Uhren,
Sportwagen, Kinderwagen.

Abzahlung.

Anzüge, Paletots, Konfirmanten-Anzüge,
Anzahlung nur **3** Mark.
Wöchentliche Abzahlung **1** Mark.

Karl Klingler,
Grosse Ulrichstrasse 20
I. Etage.
Mein Wagen ist ohne Firma.
Lieferung nach auswärts franko.

International Patent
Verwertung- &
Ingenieur-Bureau
Manke & Co. Com.-G.
Leipzig, Augustenburgh. 9

Wo bekommen Sie
für 1 Mark eine
prima Feder
eingesetzt? Nur bei
Ad. Koch, Gr. Steinstr. 34.

Zuckerkrankheit
Sie mein Vater von der
Sehrer wurde, so daß er wieder alle Epochen
genießen konnte u. neuen Lebenskraft bekam,
teile ich auf Best. unentgeltlich mit Frau
Otto Schädel, Lübeck.

Zähne v. 1.50 Mk.
an.
Wohnen u. 1 W. an, Rohngiechew.
1 W. an, Reparatur, Umarbeiten.
Schönebeiderstraße Zahn-Atelier,
Leipzigerstraße 43, I.

